

# Schweizerischer Militärsanitätsverein : Mitteilungen des Zentralvorstandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **24 (1916)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schweizerischer Militärarbeitsverein.

### Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Unterm 16. Mai abhin hat die Amtsübergabe des abtretenden Basler Zentralvorstandes an den neugewählten der Sektion Viestal stattgefunden. Das übernommene Inventar, Material, sowie die Zentralkasse sind in tadelloser Ordnung übergeben worden. Diefür sei dem abtretenden Zentralvorstand alle Anerkennung gezollt.

Die von dem Präsidenten des Preisgerichts, Herrn Oberstlieutenant Riggensbach in Basel, ausgearbeiteten Preisaufgaben haben den Beifall des Zentralkomitees gefunden und sollen den Sektionen im Druck unverändert zugestellt werden, mit dem Ersuchen um zahlreiche Lösungen.

Unser bisheriger Zentralkassier, Herr Bader, sieht sich zufolge Abreise nach Schönenwerd gezwungen, seinen Rücktritt sowohl als Zentralkassier, als auch als Präsident der Sektion Viestal zu nehmen. Seine uneigennützigste Tätigkeit sei auch hier bestens verdankt. Zum neuen Zentralkassier wählte die Sektion Viestal Herrn Gottlieb Bögelin, Korporal der Hilfskolonne Baselland.

Ferner sei bemerkt, daß der Zentralvorstand Bestellungen auf die Kunstdrucke „Henri Dunant“, die anlässlich der Delegiertenversammlung in Olten zur Besichtigung aufgaben, entgegennimmt.

Die Präsenzlisten sind in Zukunft ausschließlich dem Zentralsekretär F. Meng in Viestal zuzustellen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Der Zentralvorstand.

## An den Folgen einer Operation ....

Mein Freund, der Oberlehrer, ist der prächtigste Mensch der Welt und mir außerordentlich zugetan, aber seine größte Freude hat er doch, wenn er uns Ärzten eines anhängen kann. Dann geht die Neckerei los und man hat Mühe, mit ihm fertig zu werden. Letzthin aber hat er doch den kürzeren gezogen und hat sich besiegt erklären müssen, und da der Inhalt unserer Diskussion für unsere Leser einigen Wert haben kann, will ich ihnen daraus einiges vorführen.

Also, wir saßen gemütlich beisammen, da legte der Oberlehrer plötzlich die Zeitung, die er eifrig studiert hatte, mit energischem Ruck auf den Tisch und meinte:

Ihr Ärzte treibt eigentlich ein grauenhaftes Handwerk; schon wieder habt Ihr einen in die bessere Welt befördert, der wahrscheinlich ohne Euch noch fröhlich weiterlebte.

Auf mein „wie so?“ fuhr er fort: Da lesen Sie selber, da steht es schwarz auf weiß: „An den Folgen einer Operation starb gestern in der Klinik des Herrn Prof. Oberschneider der stadtbekannte Herr X.“ Ich danke, da wollte ich doch lieber an einer gewöhnlichen Krankheit sterben, als an der Operation, da hört doch alles auf!

So ging es noch eine Weile weiter, aber ich ließ ihn vorerst weiter reden, denn es war Wasser auf meine Mühle und ich hatte schon längst darauf gewartet, ihm einmal meine Meinung zu sagen.

Schließlich brach ich los: „Ich gebe zu, daß das in der Zeitung so steht, wundere mich aber nur, daß Sie, der sonst lange nicht alles glaubt, was in den Zeitungen steht, noch nicht gemerkt haben, daß das ein gedankenloser Satz ist, der immer und immer